

Gottes Hand in der Geschichte

Im griechischen Weltbild glaubt man an die ewige Wiederkehr des Gleichen. Nichts verändert sich, die Geschichte wiederholt sich in Zyklen. Im hebräischen Weltbild pflegt man ein anderes Geschichtsverständnis: Die Geschichte unserer Welt hat ein Ziel, sie entwickelt sich weiter bis hin zum Gottesreich. (Vergleiche damit Schöpfung und Evolution.)

Jesaja 41:22-27; 42:9. Gott kann in die Zukunft blicken. Er läßt Propheten die Zukunft schauen. Das ist der Beweis seiner Göttlichkeit. Vor über 2500 Jahren zeigte Gott einem Heiden den Verlauf der irdischen Geschichte bis zur Aufrichtung des Gottesreichs. Dies wird im Buche Daniel erzählt. Das Buch Daniel wird auch von Jesus selbst besonders erwähnt (Matthäus 24:15).

I. Die Vorgeschichte

Daniel 2:1-19

Die Begleitumstände des Traumes. Nebukadnezar hat ihn entweder vergessen, oder er will einfach die Weisen und Magier auf die Probe stellen. Der Text ist unklar (vv 5 und 8). Wörtlich heißt es: "Das Wort ist von mir gegangen," was manche als "Ich habe es vergessen, es ist mir entfallen" interpretieren, andere als "Mein Wort ist deutlich genug". Wie dem auch sei, die Magier können dem Wunsche des Königs nicht entsprechen. Es ist also nicht wahr, daß sie mit den Göttern in Verbindung stehen, die Weisen Babels stehen entlarvt da. Hinfälligkeit von Hellsehern, Wahrsagern, Astrologen, etc.

Thema des Kampfes zwischen "Sieger" Babel und "Verlierer" Jerusalem. Wer ist der wirklich Mächtige?

Beachtenswert das umsichtige Verhalten Daniels, die Gebetsgemeinschaft mit seinen drei Freunden, die prompte Antwort Gottes.

Daniel 2:20-30

Der Traum offenbart also grundlegende Wahrheiten:

1. Gott ist Herr der Geschichte, er ernennt Könige und verwirft sie, er ist Herr über die Zeit, er gibt den Weisen ihre Weisheit.
2. Der König, der über die Zukunft seines Reichs nachdenkt (v 29!), erfährt, was in den (wörtlich!) "letzten" Tagen geschehen soll. Babel wird nicht ewig bleiben. Erst in den letzten Tagen wird ein Reich kommen, das ewig bleiben soll (vergleiche den Traum).
3. Der König soll seines Herzens Gedanken erfahren und Gottes Antwort darauf zur Kenntnis nehmen (v 30).
4. Das Geschehen um den Traum offenbart die Nichtigkeit menschlicher Weisheit (Babel) und die Allmacht des Gottes des Himmels (Jerusalem).



II. Der Traum und die Deutung durch Daniel

Daniel 2:31-36

Eine Statue aus vier Metallen und Ton. Die Metalle nehmen an Wert ab, an Härte zu. Ein "Koloß auf tönernen Füßen". Die Statue bleibt als Ganzes bestehen, bis am Ende der Stein "ohne Zutun von Menschenhand" kommt und alles zerschlägt und zermalmt. Er wird zu einem riesigen Berg, der die ganze Welt füllt.

Daniel 2:36-38

Babel – das goldene Haupt! Jesaja 13:19; 14:4; Jeremia 51:7. Eine äußerst gut befestigte und überaus reiche Stadt am Euphrat. Besonderer Charakter: stolz und hochmütig.

Daniel 2:39

Der König wollte erfahren, wie es "hernach gehen würde" (v 29). Wie so mancher Monarch wünschte er sich, daß sein Reich wohl ewigen Bestand hätte (Babel als Offenbarung des satanischen Reiches ohne Gott, das ewig währt, aufgebaut auf Grundsätzen, die Gott fernstehen). Gott zeigt ihm, daß Babel nicht für immer bestehen würde, ein anderes Reich würde kommen, wiewohl geringer. Jesaja 44:28-45:4; Daniel 5:28. Besonderer Charakter Medo-Persiens: Ausschweifung und Laster (Xerxes).

Hellenistisches Reich herrscht über "alle Lande". Nicht flächenmäßig, denn Alexander der Große erreicht nicht Persiens größte Ausdehnung. Wohl aber im Geist, da griechisches Denken die Geschichte des ganzen Abendlandes und damit der Welt bis heute beeinflusst hat. Hervorstechendes Merkmal griechischer Kultur: Betonung des menschlichen Geistes und der Philosophie, man huldigt dem Verstand. Sprüche 3:5f.

Daniel 2:40

Rom ist tatsächlich "eisern". Eiserne Waffen, Härte, Brutalität und Gewalt. Zermalmt alles. Über ein halbes Jahrtausend der Vorherrschaft! Im zweiten Jahrhundert vor Christus wird Rom zur ersten Mittelmeermacht. Beispiel für den herausragend grausamen Charakter Roms: Die Einweihung des Kolosseums kostete 20.000 Gladiatoren das Leben!

Daniel 2:41

Selbst das in der Antike einzigartige Rom bleibt nicht bestehen. Es wird abgelöst durch ein völlig neues Volk, die Germanen, die es im Sturm der Völkerwanderung im vierten und fünften Jahrhundert besiegen. "Ein zerteiltes Reich": Der Gedanke des einheitlichen römischen Reichs wurde nicht aufgegeben. Karl der Große, die Ottonen, die Hohenstaufen, die Habsburger, sie alle waren Kaiser (= Cäsar) des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation! Erst 1806 dankte Kaiser Franz II. ab und erklärt das Reich für erloschen. "Ein zerteiltes Reich..." Wie exakt die Prophetie die Geschichte voraussieht!

"Von des Eisens Art": Die ganze Zeit blieb ur-römisches Gedankengut erhalten: Gesetzgebung, Kultur, Zivilisation. Ja sogar die Kirche. Die Kirche sorgte durch ihre Organisation dafür, daß bis zum heutigen Tage Römisches erhalten blieb – "von des Eisens Art". Die Vermengung beider Stoffe deutet auch auf die Vermengung von Staat und Kirche hin, die vom Ursprung her satanisch ist (siehe Babel, Daniel 3!) und die Geschichte des Abendlandes seit Rom bestimmt hat.

Daniel 2:42

Ton und Eisen vermengt meint noch mehr: Die Geschichte zeigt, wie die wichtigsten Säulen des Reichs ständig miteinander in Krieg lebten. Die Päpste gegen die Kaiser und die Kaiser gegen die Päpste. Jeder kämpfte um die Vorherrschaft. Einmal war das Papsttum, ein andermal das Kaisertum auf der Siegesstraße.

Zum anderen ist die Geschichte der verschiedenen Teile des Reichs sehr wechselhaft. Einmal schwach, einmal stark...

Daniel 2:43

Das Hauptproblem bei der Vermengung von Ton und Eisen ist, daß das Ganze nicht zusammen hält. Da geht es nicht nur um die Vermengung von Kirche und Staat, die nicht bestehen kann. Es geht auch nicht nur um die Heiratspolitik der Mächtigen, die damit die Friedensverträge sichern und dauerhaft machen wollen, was ja nie gelang. Es geht vor allem um Bündnisse. Gerade seit der Auflösung des Heiligen Römischen Reiches (man spürt, wie religiös das klingt!) sind es Verträge und Bündnisse, die den Weltfrieden sichern sollen, es aber nicht können. Damit sind wir bei der Geschichte der UNO und unserer heutigen Zeit angelangt: Der germanisch-romanische Kulturkreis hat die ganze Welt erobert! Was in Babel begann, betrifft heute die ganze Welt! "Sie werden nicht aneinander halten" sagt die Prophezeiung, und genau das sehen wir heute in der Welt. Die Weissagung hat sich bis ins Detail genau erfüllt.

III. Das Gottesreich

Daniel 2:44f.

Bisher ist alles so gekommen, wie es im Traum gezeigt worden ist. Welchen Grund hätten wir, daran zu zweifeln, daß auch das Letzte, das vorhergesagt ist, eintreffen wird?

"Zur Zeit dieser Königreiche": Das meint, daß Gott HEUTE sein Reich aufrichtet. Heute, wo alle Welt sich um Frieden müht und ihn nicht erreicht. Gott richtet das Reich auf, das ewig bleiben wird. Nebukadnezar erfährt, daß das Reich, von dem er dachte, daß es das Seine wäre (vergleiche die Statue in Daniel 3), erst am Ende der Tage kommen wird. Gegensatz: Satans Reiche vergehen, Gottes Reich bleibt!

"Ohne Zutun von Menschenhand": Gott selbst ist der Gründer dieses letzten Reiches, das nie mehr von einem anderen abgelöst werden soll. Die Soldatenheere dieses Reiches sind die himmlischen Heerscharen. Dieses Reich wird alle Königreiche der letzten Zeit, alles Denken, in dem immer noch diese Charakterzüge aller Reiche seit Nebukadnezar lebendig sind (Hochmut, Ausschweifung, Verehrung der menschlichen Fähigkeiten, Grausamkeit und Gewissenszwang zum Abfall), zermalmen und zerstören. Die Welt wird durch diese Charakterzüge, an deren Ursprung Satan steht, gerichtsreif.

Der Stein ist Christus. Er wird wiederkommen. Er spricht selbst von diesem Stein und gebraucht auch die Worte aus Daniel 2. Nach Lukas 20:18 hat jeder Mensch nur zwei Möglichkeiten: entweder auf diesen Stein zu fallen und zu zerschellen (Bekehrung, Tod des eigenen Ich und völlige Übergabe an Jesus, der uns zu neuen Menschen macht), oder am Ende der Tage von diesem Stein, der herunterfällt, getroffen und zermalmt (Daniel 2:44!) zu werden. Welche Entscheidung werden wir treffen? Vergleiche dazu auch Jesaja 28:16-22.

Appell: Ich möchte Bürger des kommenden Gottesreichs sein!

Wie kann das geschehen? Johannes 3:16; 1. Johannes 5:12f.; Offenbarung 3:21.

Anhang:

Die Geschichte aus Daniel 2 lehrt uns, dass

1. Gott Herr der Geschichte ist,
2. er alle Dinge in der Hand hält und letztlich Sieger bleiben wird,
3. das Ende dieser Weltgeschichte nahe bevorsteht,
4. die Bibel wirklich ein Buch übernatürlichen Ursprungs ist, weil sie uns Prophezeiungen vorlegt, die sich bis ins Detail erfüllt haben, und
5. die Bibel sich an uns persönlich wendet, um uns den Weg ins Gottesreich zu weisen. Gott sagt vorher schon, was geschehen wird, damit wir uns darauf einstellen und uns für ihn entscheiden können (vergleiche Amos 3:7).